



Dezember 2023  
Januar 2024



# Meine KIRCHE

## Jahreslosung 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht.  
Genesis 16,13

## Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.  
Korinther 16,14

## Monatsprüche

### Dezember 2023

Meine Augen haben deinen Heiland  
gesehen, das Heil, das du bereitet hast  
vor allen Völkern.

Lukas 2,30-31

### Januar 2024

Junger Wein gehört in neue Schläuche.  
Markus 2,22

**Titelbild** Weihnachtszeit in Unkersdorf (siehe S. 4) · Foto: Otfried Kotte

## Inhalt

- |    |  |    |   |
|----|--|----|---|
| 3  | GEDICHTE SIND GEMALTE<br>FENSTERSCHEIBEN!<br>Grußwort<br>von Pfarrer Christian Bernhardt               | 15 | Freud'  |
| 4  | DAS JAHRESENDFIGUREN-<br>KARUSSELL<br>Die Geschichte zum Titelbild<br>von Otfried Kotte                | 16 | DIE WELT DRAUSSEN IN EINEM<br>NEUEN LICHT ...<br>Ein Dankeschön<br>von Christian Bernhardt  |
| 5  | STRUKTURANPASSUNG<br>Eine Information von Jörg Udolph  | 17 | Historisches:<br>Personen, Ereignisse, Skurriles<br>EIN GAUERNITZER GREIFT NACH<br>DEN STERNEN<br>Eine Reihe von Margit Hegewald<br>PLAKATE |
| 6  | AUS ALT MACH NEU<br>Ein Bericht<br>von Susann Irmer  | 20 | FAMILIENKIRCHE 1. ADVENT  |
| 9  | KLEINIGKEITEN? – EIN DANK<br>AN UNSERE KIRCHNER<br>Im Namen des Kirchenvorstandes<br>von Birk Siegmund | 21 | WEISTROPFER ADVENTSMARKT  |
| 10 | MUSIKALISCHE ABENDANDACHT<br>in der Kirche Constappel  | 22 | KERZENZIEHEN  |
| 10 | „WANDEL SÄEN“<br>65. Aktion Brot für die Welt  | 23 | JAZZ & PSALMEN AM 31. DEZ.  |
| 11 | 2. BENEFIZWEIHNACHTSKONZERT<br>mit Soul mama & Constappella  | 24 | BENEFIZ – WEIHNACHTSKONZERT<br>Soul mama & Constapella  |
| 12 | INFORMATIONEN<br>Gottesdienste & Konzerte  | 25 | CHRISTMAS MEETS CUBA<br>Klazz Brothers & Cuba Percussion  |
| 15 | Gemeindekreise & Veranstaltungen   | 26 | WEIHNACHTEN IN ALLER WELT<br>Kinderseite<br>von Helene Irmer und Mirko Wiest  |
|    |  | 28 | Kontakt, Öffnungszeiten,<br>Impressum, Kontoverbindung  |

# Gedichte sind gemalte Fensterscheiben!

GRUSSWORT VON PFARRER CHRISTIAN BERNHARDT

Liebe Leserinnen und Leser, das kleine Gedicht Goethes war mir vor langer Zeit – vielleicht vor 20 Jahren – einmal unter die Augen gekommen. In meiner Erinnerung hatte es sich quasi umgedreht. Es war mir, als hätte Goethe davon geschrieben, man solle warten,

bis in der Kirche die Leuchter entzündet sind, dann könne man von außen plötzlich die Aussagekraft und Schönheit der Kirchenfenster bewundern.

Nun habe ich das Gedicht wieder herbei gesucht und stelle fest, es ist gerade anders herum: Kommt herein, schreibt Goethe. Das Licht, das von draußen (also tagsüber) durch die Fenster fällt, lässt drinnen ihre Bilder erstrahlen.

Es ist wohl an beiden Möglichkeiten etwas dran. Ist es drinnen hell und draußen dunkel, machen Kirchenfenster neugierig. Gerade in der dunklen Jahreszeit staunen Passanten, wie anziehend so ein Fenster wirkt.

Ist es draußen heller Tag und wir begeben uns in eine Kirche hinein, dann erscheint durch die Fenster die Welt draußen plötzlich in einem neuen Licht. Eine unsichtbare Wahrheit beginnt ihren Glanz zu entfalten. (Übrigens: Ein

Johann Wolfgang von Goethe

Gedichte sind gemalte Fensterscheiben!

Sieht man vom Markt in die Kirche hinein,

Da ist alles dunkel und düster;

Und so siehts auch der Herr Philister.

Der mag denn wohl verdrießlich sein

Und lebenslang verdrießlich bleiben.

Kommt aber nur einmal herein,

Begrüßt die heilige Kapelle!

Da ists auf einmal farbig helle,

Geschicht und Zierrat glänzt in Schnelle,

Bedeutend wirkt ein edler Schein.

Dies wird euch Kindern Gottes taugen,

Erbaut euch und ergötzt die Augen!

schönes Anschauungsbeispiel dafür bietet die Friedhofskapelle Weistropp (lesen Sie dazu auf Seite 16).

Mit solch doppelter Sichtweise können wir manches betrachten, nicht nur Kirchenfenster.

Das Weihnachtsfest zum Beispiel. Im übertragenen Sinne „von außen“

gesehen ist es anheimelndes, herzerwärmendes Brauchtum. Von innen, mit christlichen Augen betrachtet, stellt es die gesamte Schöpfung in eine neue Wirklichkeit hinein: Mit dem Jesus-Kind in der Krippe beginnt das Reich Gottes mitten in der Welt aufzuleuchten.

Oder das Ende des Jahres. So lange wir noch drin stecken im Jahr 2023, fragen wir uns, was wir noch zu tun haben oder wie viel Leid und Krieg in dem Jahr ausgebrochen sind, deren Ende immer noch nicht absehbar ist. Hat das neue Jahr begonnen und wir schauen – quasi von außen – auf das Jahr 2023, fällt es uns leichter, auch das Gute zu entdecken, das es in dem Jahr gab.

Es lohnt sich, die Dinge von zwei Seiten zu betrachten! Vielleicht finden Sie gerade zwischen Weihnachten und Neujahr die Zeit, für sich selber einmal die letzten 12 Monate in dieser Weise Revue

passieren zu lassen. Mit einem Blick von innen und einem von außen. Mit Dank und mit Bitte. Mit Trauer und Freude. Mit Segen aber auch mit Ratlosigkeit. Es von beiden Seiten zu betrachten, tut gut. Und dann: Lassen Sie sich freudig mit hinein nehmen in die neue Wirklichkeit – das Reich Gottes, das uns unbegreiflich in die Weihnachtskrippe gelegt ist!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2024.

*Ihr Pfarrer Christian Bernhardt.*

## Das Jahresendfiguren-Karussell

DIE GESCHICHTE ZUM TITELBILD VON OTFRIED KOTTE

Was für eine geistlose Wortschöpfung aus den Blütejahren der DDR. Mit allen Mitteln wollte man die emotionalen, religiösen und phantasievollen Bräuche der Menschen in den Alltag, selbstverständlich in den sozialistischen, runterziehen. Die Sehnsucht nach etwas Überirdischem, Heilenden, Tröstenden ja Göttlichen, lenkte zu stark von der atheistischen Vorstellung ab, welche den Menschen als das allerhöchste Wesen versteht.

Nun, die Pyramide vor unserem Haus in Unkersdorf nahmen wir nach dreijähriger Bauzeit 2017 in Betrieb. Bei uns wird sie nicht angeschoben, sondern jedes Mal durch den Posaunenchor angeblasen. Dazu werden das gesamte Dorf, Freunde und Gäste eingeladen.

Die Anordnung der Ebenen ergab sich aus den Vorstellungen, dass unser Le-

ben hier unten auf der ersten Etage stattfindet. Die Weisen aus dem Morgenland, beziehungsweise die heiligen drei Könige, verkörpern Wissen und Macht. Genau in der Mitte der Pyramide, auf der zweiten Etage finden wir Maria und Joseph mit dem Jesuskind in der Krippe. Das ist die Schnittstelle zwischen Himmel und Erde. Oben in der dritten Etage stellen drei Instrumente blasende Engel die Göttlichkeit dar.

Uns bereitet es jedes Jahr großes Vergnügen, wenn Wanderer, Familien, Radfahrer ja sogar Autofahrer anhalten und aussteigen, sich davorstellen und denken. Ganz sicher machen die das. Oder?

*Gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen Familie Kotte*

# Strukturanpassung

EINE INFORMATION VON JÖRG UDOLPH

In alter Gewohnheit kommt nach jeder Strukturreform auch eine Strukturanpassung. Das heißt, dass Personal eingespart werden muss. Der Grund sind die sinkenden Gemeindegliederzahlen. Aktuell haben wir in unserem Kirchengemeindebund Wilsdruff-Freital (KGB) 7,75 Pfarrstellen. Ab dem Jahr 2025 werden uns im KGB nur noch 6,25 Pfarrstellen von Seiten der Landeskirche zugewiesen. Zusätzlich erhält jede Region eine halbe Pfarrstelle für missionarische Aufgaben. Mit dieser halben Stelle sollen in der Region Projekte zum Gemeindeaufbau angeschoben werden.

Diese Information haben wir im Frühsommer von der Superintendentur in Freiberg erhalten. Da war im KGB-Vorstand natürlich keiner erfreut, aber wir müssen mit der Situation umgehen, und am Ende ist es ja auch bei uns so, dass wir nicht mehr Gemeindeglieder werden – trotz aller Bemühungen.

Jede Kirchengemeinde im Bund hat sich Gedanken gemacht, wie man die Pfarrstellen zukünftig verteilen kann. Eine Voraussetzung für die missionarische Pfarrstelle ist eine entsprechende Ausbildung. Pfarrer Bernhardt hat diese bereits in den letzten Jahren begonnen – als einziger Pfarrer innerhalb des KGB. Der Gedanke mehrerer Gemeinden war es, die Region in zwei Subregionen aufzuteilen. In den Subregionen würden die Pfarrer eng zusammenarbeiten und sich gegenseitig vertreten. Dabei dachten die einen an eine Aufteilung an der

alten Kirchenbezirksgrenze und die anderen eher an eine Ost-West-Grenze, wobei in der Diskussion eine Aufteilung an der alten Kirchenbezirksgrenze eher als Rückschritt empfunden wurde und mit einer Ost-West-Aufteilung ein Schritt in Richtung neue Ufer gewagt wurde.

Der größte Wunsch unseres Kirchenvorstandes war die Pfarrer in der „Fläche“ zu verteilen, um eine Ansprechbarkeit für die Gemeindeglieder in größtmöglicher Zahl zu erhalten, auch mit dem Hintergrund, dass die Pfarrämter in den ländlichen Gebieten oft die letzte Öffentlichkeit sind, die übrig geblieben ist. Des Weiteren war unser Vorschlag, die eher städtisch geprägten Gebiete (Kesselsdorf, Pesterwitz und Freital) zu einer Subregion und auf der andere Seite die eher ländlich geprägten Gebiete (Linkselbische Täler, Wilsdruff-Limbach, Grumbach, Mohorn und Tharandt-Fördergersdorf) zusammenzufassen.

Es gab hierzu eine Sondersitzung des Vorstandes des KGB am 16.10.23 in Kesselsdorf. Trotz Moderation konnte man sich nicht endgültig auf einen Vorschlag einigen. Da wir uns aber wenigstens darin einig waren, dass es besser ist, einen Vorschlag abzugeben, als gar keinen zu haben, haben wir uns in der planmäßigen Sitzung am 25.10.23 noch einmal Zeit genommen, das Thema zu diskutieren. Am Ende konnten wir uns auf einen Vorschlag einigen; wobei die Freitaler Seite dem nicht ganz zustimmt

hat und gegenüber der Superintendentur die Erklärung ergänzen wird, dass man für Freital unbedingt zwei volle Pfarrstellen haben will, um die vorhandenen Angebote und Aufgaben in der bisherigen Form beibehalten zu können.

Gemeinde	Aktuell	Vorschlag
Freital	2,0	1,5
Pesterwitz	1,0	1,0
Tharandt/ Fördergersdorf	1,0	0,75
Wilsdruff/Limbach/ Grumbach	1,0	1,0
Kesselsdorf	1,0	1,0
Mohorn	1,0	0,5
Linkselbische Täler	0,75	0,5

Zu der halben Gemeinde-Stelle bei uns kommt dann noch die halbe Stelle für den Gemeindeaufbau im Bund hinzu. In der vollen Stelle in Wilsdruff ist noch die Pfarramtsleitung für den gesamten Bund enthalten, so dass hier für die Gemeinde nur eine halbe Stelle übrig bleibt. Die letztere Aufteilung ha-

ben wir nur für uns intern gemacht, im Stellenplan der Landeskirche gibt es die Unterteilung in Pfarramtsleitung und Gemeindepfarrstelle nicht.

Wir müssen jetzt abwarten, wie der Strukturausschuss des Kirchenbezirks über unseren Vorschlag befindet und wie am Ende die Entscheidung der Kirchenbezirkssynode Freiberg im November aussehen wird.

Unabhängig von der Verteilung der Pfarrstellen muss in den nächsten Sitzungen oder in entsprechenden Sondersitzungen überlegt werden, wie innerhalb des KGB zukünftig in der Pfarrerschaft zusammengearbeitet werden soll und ob eine Notwendigkeit besteht, Seelsorgebezirke innerhalb des KGB zu verschieben, um die Aufgaben für die Pfarrer gleichmäßig zu verteilen. Wobei da auch die Frage ist, ob man das formal machen muss, oder ob nicht die Gemeindeglieder selber entscheiden sollen, wohin sie innerhalb des KGB sich wenden.

## Aus alt mach neu

EIN BERICHT VON SUSANN IRMER

Nachdem 2012/13 das grüne und das weiße Parament der Unkersdorfer Kirche neu angefertigt worden sind, war es nun an der Zeit, auch den roten und den violetten Altarbehang zu erneuern. Im Jahr 2019 erfolgten die ersten Überlegungen dazu. Der KV beschloss, diese beiden Behänge nicht zu erneuern, sondern zu restaurieren. Der violette, aus DDR-Zeiten stammende, sollte nur in

der Breite gekürzt werden, um die gleichen Maße wie beim grünen und weißen zu erhalten. Der rote (wahrscheinlich schon 150 Jahre alte) sollte dagegen seine Breite behalten – allerdings waren umfangreiche Arbeiten v.a. am Mittelteil, welches durch falsche Aufbewahrung stark beschädigt worden war, vonnöten. Des Weiteren musste bei beiden Paramenten am oberen Ende noch die

neue, auch schon beim grünen und weißen verwendete, Aufhängung (eine Schiene) angebracht werden. Als diese grundlegenden Fragen geklärt waren, kam Corona und brachte das Vorhaben erstmal zum Stillstand.

Im Frühjahr 2022 nahm das Projekt wieder Fahrt auf. Nach umfangreichen Re-

cherchen, um eine passende Werkstatt zu finden, landete ich bei Maria Selle in der Paramentik der Diakonissenschwesternschaft Dresden e.V. Die Diakonissenanstalt hat eine lange Tradition in der Paramentenherstellung: schon 1866 wurde die Paramentenwerkstatt eröffnet. 1998 musste diese allerdings aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen werden. Seit 2018 fertigt Frau Selle wieder Paramente in der Diakonissenanstalt Dresden an.

Ich gab also im Juni 2022 unsere beiden Paramente sowie den mit Wachs bekleckerten roten Kanzelbehang in der Diakonissenanstalt ab. Da Frau Selle noch an anderen Projekten arbeitete, konnte sie sich erst im Januar/Februar 2023 mit unseren Behängen beschäftigen. Der violette war schnell in der Breite gekürzt, mit einem Tunnel am oberen Rand, in dem die Schiene zur Aufhängung steckt, versehen und abholbereit.

Beim roten Parament gestaltete es sich schon etwas schwieriger: die falsche Aufbewahrung (falten und in den Schrank legen) hatte das Mittelteil mit dem Lamm arg in Mitleidenschaft gezogen, die Borten waren teilweise ausgefranst sowie abgeschabt und Motten



hatten dem Stoff zugesetzt. Frau Selle fragte mich, ob es noch Ersatzstücke gäbe. Und zum Glück fand ich noch die beiden Paramente, die an den Seiten des Altars hingen als es noch das Wandelabendmahl gab (bis in die 60er Jahre: man ging links am Altar vorbei, erhielt die Hostie, lief durch den Durchgang hinter dem Altar herum, kam auf der rechten Seite wieder heraus und bekam den Kelch). Den Stoff ließ ich Frau Selle zukommen und sie brachte alles in die Reinigung. Anschließend setzte sie die beiden Stoffstücke als neue Grundlage für das Parament zusammen, nähte die auf links gewendete Borte (auf der Rückseite sah sie aus wie neu) sowie das mit Stickerei reparierte Mittelteil auf und brachte einen neuen Leinenstoff als Futter auf der Rückseite an. Das Lamm auf dem Mittelmotiv hat durch das Aussticken auch wieder „Wolle“ auf dem Körper bekommen. Ebenso wurde der Tunnel zum Einschieben der Schiene nicht vergessen. Die Borte auf dem Kanzelbehang war so stark ausgefranst, dass sie durch die Borte der Seitenparamente ersetzt wurde.

Ende September konnte ich das rote Parament samt Kanzelbehang, für de-



# Kleinigkeiten? – Ein Dank an unsere Kirchner

IM NAMEN DES KIRCHENVORSTANDES VON BIRK SIEGMUND

Schön ist es, wenn das Kirchenleben lebendig ist: Wenn man von weitem schon die Kirche beleuchtet sieht. Wenn beim Eintreten das Kirchenschiff warm ist. Und wenn die Glocken zum Gottesdienst läuten. Ganz von allein passiert das aber nicht. Um sonntags Gottesdienst feiern zu können, sind 1000 kleine Dinge zu erledigen: Blumenschmuck besorgen, heizen, Eingänge säubern oder Schnee schippen, die Lesungen mit dem Pfarrer abstimmen, Spinnweben entfernen, den Altar schmücken (Farbe der Paramente, Blumensträuße, Kerzen), die Lieder des Gottesdienstes anstecken, Beleuchtung einrichten, Gesangbücher kontrollieren und verteilen, beim Dankopfer die Knöpfe aussortieren ;- ) und das Geld zählen, Besucherstatistik führen, Kerzen pflegen. Das Abendmahl vorbereiten und hinterher alles Geschirr wieder säubern. Das sind nur die gängigsten Tätigkeiten. Der ganz „normale“ Gottesdienst. Taufen und Hochzeiten, Jubelkonfirmation, Kirchenkaffee - da gibt's noch ein extra Programm.

All diese Kleinigkeiten laufen im Hintergrund und oft unbemerkt ab. Es wird wenig Aufhebens darum gemacht. Doch bemerkt der Leser sofort, dass sich das Ganze zu einem recht umfänglichen Brocken zusammenschiebt. Außerdem kommen noch solche „Kleinigkeiten“ wie Konfirmation, Erntedank, Ostern und Weihnachten hinzu.

Und wenn man sich nun klar macht,

dass unsere Kirchner all dies im Marathon absolvieren: kontinuierlich Sonntag für Sonntag, Woche für Woche, Jahr für Jahr – viele bereits über Jahrzehnte – spätestens dann wird man das nicht mehr als Selbstverständlichkeit oder gar Kleinigkeit abtun.

**Ein großer Dank sei deshalb einmal an ALLE unsere ehrenamtlichen Kirchnerinnen und Kirchner in unseren drei Kirchen im Namen des Kirchenvorstandes ausgesprochen!**

Der Anlass dazu sind die Kirchnerjubiläen von Helmut Hering und Günther Patzig, beide in Constappel als Kirchner tätig. Helmut seit 61 Jahren und Günther seit 60 Jahren. Einfach unglaublich! Weiterhin gilt unser Dank auch Sylke Schneider für viele Jahre Kirchnerdienst in St. Nikolai.

**Tausend Dank an Euch für diese Leistung!**

Und sollten Sie einmal nach dem Gottesdienst und einem Rundgang auf dem Friedhof irgendwo einen Kirchner beim Abschließen der Kirche treffen, dann fragen Sie ihn aus nach „seiner“ Kirche. Ganz sicher können Sie dann Dinge erfahren, die kann Ihnen kein Pfarrer erzählen! Aber fragen Sie nichts, wenn sie oder er die Kirche aufschließt, denn in aller Regel gibt es dann ein paar „Kleinigkeiten“ zu tun ;- )

# Musikalische Abendandacht

IN DER KIRCHE CONSTAPPEL

Auch in diesem Januar laden wir wieder dazu ein, die Weihnachtszeit mit einer Musikalischen Abendandacht in der festlich beleuchteten Constappler Kirche zu beschließen.

**Am Sonnabend, dem 13. Januar 2024, 17.00 Uhr**

erklingen bei Kerzenschein bekannte und weniger bekannte Weihnachtslieder und weihnachtliche Instrumentalmusik.

Es musizieren:

Meta Ewers, Querflöte, Bettina Schütze, Orgel und Stefan Bien, Gesang.

*Es grüßt Sie herzlich Ihre Bettina Schütze im Namen aller Mitstreiter*

---

---

## „Wandel säen“

**– so lautet das Motto der 65. Aktion Brot für die Welt.**

Wir können Teil dieses Wandels werden. Doch dazu benötigt es das Engagement vieler. Helfen und unterstützen, Hunger und Mangelernährung weltweit zu überwinden – durch eine Spende für die Projektarbeit der Partner von Brot für die Welt. Unterstützen kann man auch durch eigenes Verhalten im Alltag: indem man nur so viele Nahrungsmittel kauft, wie man essen kann, durch den Erwerb regionaler, fair gehandelter oder Bio-Produkte, wann immer es geht und indem man nachhaltiger lebt. Sie finden Spendentüten an den Eingängen unserer Kirchen. Abgeben können Sie Ihre Spenden nach dem Gottesdienst oder im Pfarramt.

Sie können auch online spenden: [www.brot-fuer-die-welt.de/spende](http://www.brot-fuer-die-welt.de/spende)

Oder Sie nutzen folgendes Spendenkonto:

Brot für die Welt • Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10100610060500500500 BIC: GENODED1KDB



## 2. Benefizweihnachtskonzert mit SOULMAMA & CONSTAPPELLA

EINE EINLADUNG DER INITIATIVE KULTUR FÜR KLIPPHAUSEN

Wir freuen uns, dass zum wiederholten Mal in der Vorweihnachtszeit in der Unkersdorfer Kirche ein Benefizkonzert stattfindet, das Menschen zusammenbringt und dessen Erlös für einen guten Zweck verwendet wird. Das erste Benefizkonzert, wurde letztes Jahr von HOPE Meißen e. V. zugunsten ihrer Initiative YOUR POWER FOR KIDS für ein gemeinsames Projekt mit ihrem Kooperationspartner Kinderarche Sachsen durchgeführt und war ein großer Erfolg.

Für eine mitreißende Musik sorgten 2022 die SOULMAMA Band & Friends und die FLATLAND Country Band mit ihren Kids. Auch in diesem Jahr erwarten wir Soul-mama. Diesmal als musikalischen Opener der Veranstaltung und in erster Linie Solo. Hinter diesem Namen verbirgt sich die Soul-Musikerin Corina Liebmann. Für weitere Songs in ihrem Programm holt sie sich gesangliche Verstärkung auf die Bühne. Mit einem mehrstimmigen weiblichen Power-Gesang werden bekannte weihnachtliche Lieder erklingen. Wenn wir im nächsten Jahr 15 Jahre Unkersdorfer Bluesnächte begehen, darf daran erinnert werden, dass „Soulmama“ die erste Unkersdorfer Bluesnacht im Jahr 2009 mit aus der Taufe gehoben hat.

In diesem Jahr, am 16. Dezember wird das Benefizkonzert veranstaltet von der Initiative „Kultur für Klipphausen“, einem motivierten Team Klipphausener Bürger

mit Unterstützung durch den Kulturausschuss der Ev. -Luth. Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern. Der gemeinsame Erlös aus der Veranstaltung geht an den Verein Häusliche Palliativversorgung im Weißeritzkreis e. V., der sich insbesondere der Förderung der häuslichen Versorgung Schwerkranker und Sterbender widmet.

Musikalisch hat sich Soulmama diesmal die Band CONSTAPPELLA an ihre Seite geholt, die mit ihrer fröhlichen lebensbejahenden Weltmusik bereits viele Fans in unserer Region hat. CONSTAPPELLA ist in verschiedenen musikalischen Himmelsrichtungen unterwegs und verknüpft mit viel Spielspaß neue und alte, ferne und nahe Melodien. Ein Großteil der Musiker wohnt in dem schönen Dorf Constappel, welches zwischen Dresden und Meissen, genau zwischen Irish Folk und Klezmer, Latin und ungeraden Taktzahlen liegt.

**Einlass ist 17.00 Uhr.** Wie schon im letzten Jahr wird es Glühwein, Bratwurst und andere Leckereien geben. **Das Konzert beginnt 18.00 Uhr.**

Es wird um eine **Spende** in Höhe von 25 EUR gebeten. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sind davon ausgenommen.

Sitzplatzreservierungen sind möglich per E-Mail („Bestplatzprinzip“), unter dem Stichwort „Benefizweihnachtskonzert“ an: [kartenreservierung@kirche-unkersdorf.de](mailto:kartenreservierung@kirche-unkersdorf.de).

# Gottesdienste & Konzerte

## Sonntag, 3. Dezember – 1. Advent



10.00 Uhr Constappel – Familienkirche (siehe S. 20)



Arbeit mit Kindern (verbleibt in der Kirchgemeinde)

## Sonnabend, 9. Dezember – Adventsmarkt (siehe S. 21)

ab 15.00 Uhr – Adventsmarkt im Pfarrhof Weistropp

16.00 Uhr – Filmvorführung 70 Jahre Posaunenchor Weistropp



17.00 Uhr – Adventliche Musik zum Zuhören und zum gemeinsam Singen mit dem Kleinschönberger Chor, dem Posaunenchor Weistropp und mit Felix Werner

## Sonntag, 10. Dezember – 2. Advent



10.00 Uhr Unkersdorf



eigene Gemeinde

## Sonnabend, 16. Dezember



18.00 Uhr Unkersdorf – 2. Benefizweihnachtskonzert mit Soul mama und Constappella (siehe S. 11 und S. 24)

## Sonntag, 17. Dezember – 3. Advent



10.00 Uhr Weistropp



eigenen Gemeinde



18.00 Uhr Unkersdorf, Andacht im Kerzenschein in der Kirche zum Abschluss des Kerzenziehens mit dem Unkersdorfer Kirchenchor (siehe S. 22)



eigene Gemeinde

## Mittwoch 20. Dezember



19.30 Uhr Unkersdorf – Sonderkonzert Jazztage Dresden – Klazz Brothers & Cuba Percussion: Christmas meets Cuba (siehe S. 25)

## Sonntag, 24. Dezember – Heiliger Abend

-  14.30 Uhr Constappel, Christvesper mit Weihnachtsspiel der Jungen Gemeinde und dem Constappeler Chor
-  16.00 Uhr Unkersdorf, Christvesper mit Krippenspiel der Kinderkirche und mit dem Posaunenchor
-  17.30 Uhr Weistropp, Christvesper mit Krippenspiel der Konfirmanden und mit dem Posaunenchor
-  22.00 Uhr Unkersdorf, Christnacht mit Weihnachtsspiel der Jungen Gemeinde
-  eigene Gemeinde

## Montag, 25. Dezember – Weihnachtsfest

-  17.00 Uhr Unkersdorf – Festgottesdienst
-  eigene Gemeinde

## Dienstag, 26. Dezember – 2. Weihnachtsfeiertag

-  9.00 Uhr Weistropp – Festgottesdienst
-  10.30 Uhr Constappel – Festgottesdienst mit dem Posaunenchor
-  Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa

## Sonntag, 31. Dezember – Altjahresabend

-   14.30 Uhr Unkersdorf – Musikalische Andacht „Psalmen und Jazz“ mit Lars Dittrich and friends (siehe S. 23)
-  Musikalische Arbeit in der eigenen Gemeinde
-  17.30 Uhr Weistropp – Andacht zum Jahreschluss
-  eigene Gemeinde

### Montag, 1. Januar – Neujahr

-  17.00 Uhr Constappel – Neujahrgottesdienst
-  Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD

### Sonntag, 7. Januar – 1. Sonntag nach Epiphania

-  10.00 Unkersdorf
-  eigene Gemeinde

### Sonnabend, 13. Januar

-  17.00 Uhr Constappel – Musikalische Abendandacht (siehe S. 14)
-  eigene Gemeinde

### Sonntag 14. Januar – 2. Sonntag nach Epiphania

-  10.00 Weistropp
-  eigene Gemeinde

### Sonntag 21. Januar – 3. So. n. Epiphania

-  9.00 Uhr Constappel
-  10.30 Uhr Unkersdorf
-  eigene Gemeinde

### Sonnabend 27. Januar

-  15.30 Uhr Vereinsheim Weistropp – Premiere „Auf ein Nestcafé“  
(siehe Einleger)

### Sonntag 28. Januar – letzter Sonntag nach Epiphania

-  9.00 Uhr Unkersdorf
-  10.30 Uhr Weistropp
-  Bibelverbreitung – Weltbibelhilfe
-  15.30 Uhr Vereinsheim Weistropp – Aufführung „Auf ein Nestcafé“  
(siehe Einleger)

### Sonntag 4. Februar – Sexagesimä

-  10.00 Uhr Constappel
-  Gesamtkirchliche Aufgaben der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD)
-  15.30 Uhr Vereinsheim Weistropp – Aufführung „Auf ein Nestcafé“  
(siehe Einleger)

## Gemeindekreise & Veranstaltungen

Zu Terminen der Gemeindekreise und Veranstaltungen erfolgen üblicherweise konkrete Informationen und Einladungen durch die jeweiligen Organisatoren.

### Gemeindekreise

In den Monaten Dezember 2023 und Januar 2024 laden wir beide Male zu gemeinsamen Gemeindenachmittagen an folgenden Terminen ein:

- Mittwoch, 13.12., 14.00 Uhr  
zum traditionellen adventlichen Treffen in der **Winterkirche Weistropp**.
- Mittwoch, 17.1., 16.30 Uhr.  
Eingeladen wird in das **Vereinsheim Weistropp**; hier wartet eine Überraschung auf uns

### Chöre

#### Chor Constappel

dienstags 19.00 Uhr  
Constappel, Pfarrhof

#### Chor Unkersdorf

dienstags 19.30 Uhr  
Unkersdorf, Kirche

#### Posaunenchor

donnerstags 19.00 Uhr  
Weistropp, Kirche

### Kinder

#### Kinderkirche für Klassen 1 – 6

montags 16.45 Uhr  
Weistropp,  
Pfarrhof/Christenlehreraum

### Jugend

#### Konfirmandenstunde

donnerstags 18.00 Uhr  
in Weistropp

#### Junge Gemeinde

donnerstags 19.00 Uhr  
in der Regel in Weistropp,  
Pfarrhof/Christenlehreraum

### Hauskreis

nach Absprache;  
Informationen über Maria Hundert:  
01796165484

## Freud in unserer Gemeinde

### Geburtstag begehen

#### im Dezember

Werner Bilio, 90 Jahre  
in Kleinschönberg

#### im Januar

Georg Hering, 91 Jahre  
in Weistropp

## Die Welt draußen in einem neuen Licht...

EIN DANKESCHÖN VON CHRISTIAN BERNHARDT

Zwei freudestrahlende Gesichter in der Trauerkapelle auf dem Weistropfer Friedhof? Das ist selten! Edith und Christian Alpermann – sie eine gebürtige Hühndorferin, er als Pfarrerssohn lange Zeit Weistropfer, stehen unter den ersten beiden Fenstern der Südseite und sind zurecht stolz.

Die Fenster der Trauerhalle sind vermutlich noch Erstausrüstung aus dem Jahr 1879. Wobei man jetzt nur noch vier der sechs Fenster ansieht, dass sie stramm auf die 150 zugehen.

Alpermanns waren bereits letztes Jahr auf mich zugekommen mit dem Ansinnen, der Trauerhalle ihrer alten Heimat etwas Gutes tun zu wollen. Die Wahl fiel auf die Bleiglasfenster, die in einem bedenklichen Zustand sind bzw. waren. Es wurde ein Angebot von der Firma Hackebeil (Wildberg) eingeholt. Die Kosten je Fenster sind nicht ganz unerheblich. Aber Alpermanns sagten, sie wollen gern die Restauration zweier Fenster finanzieren. Und zwar in der Weise, das eines aus dem Nachlass von Helga und Hans-Bernhard Alpermann (Pfarrer in Weistropf von 1960 bis 1968) finanziert wird und das andere aus ihrer Tasche.

Es hat ein Weilchen gedauert; aber nun sind sie fertig. Und es hat sich gelohnt! Es ist ein Unterschied wie ... (nicht wie Tag und Nacht; aber) wie Regenwetter und Sonnenschein. Durch klare Scheibchen in Blau-, Türkis- und Gelb-Tönen fällt das Licht der Abendsonne in die Halle. Jedes einzelne ist von einer glänzenden neuen

Verbleiung eingefasst. Es ist eine Augenweide. Und es ist so solide ausgeführt, dass wir hoffen dürfen, dass die Fenster wieder an die 150 Jahre halten werden.

Ein herzliches Dankeschön an Alpermanns im Namen der Kirchengemeinde – ja im Namen aller Weistropfer, denn weltliche Trauerfeiern finden ja genau so in der Halle statt!

Anbei: Die restaurierten Fenster haben einen kleinen Vermerk über ihre Stifter in eine der unteren Scheiben eingebraunt bekommen. So können aus der Familie Alpermann noch Ur-Enkel, Ur-Ur-Enkel und vielleicht sogar noch Ur-Ur-Ur-Enkel nach Weistropf kommen und sich über die Stiftung ihrer Vorfahren freuen. Vielleicht denken Sie jetzt „Das ist aber eine schöne Sache! Das würde ich/das würden wir auch machen...“. Dann kommen Sie doch einfach auf mich zu, und wir bereden die Sache mal genauer. Immerhin: Vier Fenster warten noch auf Restauration – und haben sie bitter nötig.



HISTORISCHES: PERSONEN, EREIGNISSE, SKURRILES

## EIN GAUERNITZER GREIFT NACH DEN STERNEN

EINE REIHE VON MARGIT HEGEWALD

*Gedenke der vorigen Zeiten und hab acht auf die Jahre von Geschlecht zu Geschlecht. Frage deinen Vater, der wird dir's verkünden, deine Ältesten, die werden dir's sagen.*

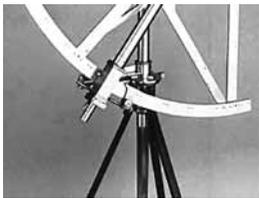
5. Mose 32,7

Nachdem wir im letzten Heft Johann August Klingsohr aus Hühndorf stammend vorgestellt hatten, gelangen wir diesmal bei unserer „Personensuche“ nach **Gauernitz**. Hier wurde am 15. Dezember 1745 **Johann Gottfried Köhler** geboren. Also am gleichen Tag, wo nur weniger als 15 km entfernt in der grausamen Schlacht bei Kesselsdorf die preußische Armee die verbündeten Truppen Sachsens und Österreichs besiegte und somit den Zweiten Schlesischen Krieg zugunsten Preußens entschied. Speziell der in wenigen Jahren nachfolgende Siebenjährige Krieg von 1756 bis 1763 brachte der Parochie Constappel, zu der Gauernitz gehörte, manche Erschwernisse und Zerstörungen. Ab 1707 befanden sich Rittergut und Schloss Gauernitz im Besitz der Grafen von Zinzendorf und Pottendorf, deren Mitglieder sich in besonderer Weise der Gemeinde widmeten. Welche Schulbildung Johann Gottfried erhielt, damit er mit seinem Wissen später ein berühmter deutscher Astronom werden konnte, ist nicht im Detail überliefert. In der Literatur wird er als ein in Mathematik und Naturwissenschaften ausgebildeter Akademiker bezeichnet. Und ob da vielleicht auch Pfarrer Daniel Müller, der 1743 bis

1772 „in großem Segen“ in der Gemeinde wirkte, und bekanntlich auch Ratgeber von Klingsohr war, eine Rolle bei seiner frühen Bildungserziehung spielte, ist nicht bekannt. Nach dem Ende des Siebenjährigen Krieges kam es zu einem Wiederaufbau Kursachsens und seiner Wirtschaft. 1762, also noch während des Krieges, wurde durch König August III. (1733–1763) und Premierminister Graf Brühl eine „Restaurierungskommission“ ins Leben gerufen und unter den kur-sächsischen Herrschern Friedrich Christian (Kurfürst 1763) und Friedrich August dem Gerechten (Kurfürst 1768–1806, König 1806–1827) ins Werk gesetzt und fortgeführt.

Jedenfalls gelangte Johann Gottfried Köhler nach Leipzig und war dort von 1771 bis 1776 Sekretär der 1764 gegründeten Leipziger Ökonomischen Sozietät, einer Gesellschaft, deren Ziel in der Förderung von Landwirtschaft, Wirtschaft und Handel im Kurfürstentum bzw. Königreich Sachsen durch die Verbreitung und praktische Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse bestand. Im Jahr 1777 wurde er zum Inspektor des Mathematisch-Physikalischen Salons in Dresden ernannt. Bereits seit 1728 war der Dresdner Zwinger ein „Salon der Sciences“ (Wissenschaften). In ihm fanden die Bibliothek, das Kupferstichkabinett, das Cabinet der mathematischen und physikalischen Instrumente und andere wissenschaftliche

Sammlungen ihre Aufstellung. In den Jahren 1730 bis 1732 entstand das erste eigenständige Inventar des Mathematisch-Physikalischen Salons. Köhler hatte das Glück, in der Person des sächsischen Kurfürsten und späteren Königs August des Gerechten einen Herrscher zu finden, der der Wissenschaft aufgeschlossen war und so seine privaten Interessen mit denen des Landesherrn verbinden konnte. Ein besondere Interesse Köhlers galt der Astronomie. Die sächsische Residenz besaß kein astronomisches Observatorium. Köhler nutzte die Instrumente aus der Sammlung des Mathematisch-Physikalischen Salons für zahlreiche Himmelsbeobachtungen. Er stand in engem Kontakt mit einer Reihe anderer Astronomen. Er machte zahlreiche Beobachtungen, die er in der Zeitschrift „Monatliche Correspondenz“ des Franz Xaver von Zach publizierte. Am 11. April 1779 entdeckte er die Galaxien Messier 59 und seinen engen Nachbar Messier 60. Köhler beobachtete einen Kometen, als er die Galaxien entdeckte. Er bemerkte: „Zwei sehr kleine Nebel, die in einem 3-Fuß-Teleskop kaum sichtbar sind: Einer über dem anderen.“ Ebenfalls 1779 entdeckte er den Sternhaufen Messier 67. Er beschrieb es als „ziemlich auffälligen Nebel in länglicher Form, in der Nähe von Alpha des Krebses“. Ent-



deckte Briefe Köhlers legen nah, dass er besonders inspiriert war von den astronomischen Arbeiten einer Frau: Caroline Herschel, die unter anderem acht Kometen entdeckte. Sie war eigentlich Sängerin und eine erfolgreiche Violinistin. Aus seinen unzähligen astronomischen Leistungen sei zu Köhler noch bemerkt, dass auf seinen Vorschlag hin das Uranussymbol durch Johann Elert Bode, einem preußischen Astronomen, eingeführt wurde.

Köhler war Teilnehmer am Ersten europäischen Astronomenkongress 1798 in Gotha und zeigte dort seine verbesserte Pendeluhr vor, denn seine zweite Leidenschaft waren Uhren. (Foto: Köhlersche Bodenstanduhr im Mathematisch-Physikalischen Salon in Dresden). Zeitbestimmungen auf der Grundlage von Längen- und Breitengradbestimmungen sowie anderen astronomischen Beobachtungen führten zur Entwicklung eines Zeitdienstes. Köhler selbst kon-

deckte Briefe Köhlers legen nah, dass er besonders inspiriert war von den astronomischen Arbeiten einer Frau: Caroline Herschel, die unter anderem acht Kometen entdeckte. Sie war eigentlich Sängerin und eine erfolgreiche Violinistin. Aus seinen unzähligen astronomischen Leistungen sei zu Köhler noch bemerkt, dass auf seinen Vorschlag hin das Uranussymbol durch Johann Elert Bode, einem preußischen Astronomen, eingeführt wurde.



*Das Zeichen  
des Planeten Uranus*



Köhler war Teilnehmer am Ersten europäischen Astronomenkongress 1798 in Gotha und zeigte dort seine verbesserte Pendeluhr vor, denn seine zweite Leidenschaft waren Uhren. (Foto: Köhlersche Bodenstanduhr im Mathematisch-Physikalischen Salon in Dresden).

Zeitbestimmungen auf der Grundlage von Längen- und Breitengradbestimmungen sowie anderen astronomischen Beobachtungen führten zur Entwicklung eines Zeitdienstes. Köhler selbst kon-

struierte die Uhren. 1784 wurde unter ihm die erste sächsische Zeitdienststelle im Mathematisch-Physikalischen Salon eingerichtet. Fast 150 Jahre lang wurde von hier aus die für Dresden gültige Ortszeit festgelegt. Aufgrund seiner Verantwortung als Prüfer sowie aufgrund örtlicher und materieller Zwänge war es ihm nicht möglich, systematische und reproduzierbare Messungen über einen längeren Zeitraum durchzuführen. Von besonderem Interesse sind seine Verbesserung des Zirkularmikrometers und seines Stop-Down-Photometers. Er verfügte auch über ein beträchtliches zeichnerisches Talent, wie seine Zeichnungen von Mondbergen zeigen.

Im Sommer 1797 wurde der Weltreisende Alexander von Humboldt in Dresden von Köhler in der Messung und Berechnung astronomischer Ortsbestimmungen unterrichtet. Hier konnte er am 24. Juni 1797 auch eine Sonnenfinsternis beobachten. Am 19. Oktober 1800 starb Johann Gottfried Köhler in Dresden.

Während die Akten des Mathematisch-Physikalischen Salons aus seiner Zeit im Zweiten Weltkrieg verloren gingen, lässt sich das Wirken von Köhler anhand einiger Archivquellen und Notizen in den Tagebüchern seiner Nachfolger rekonstruieren.

Quellen u. a.:

- ▶ Allgemeine deutsche Biographie, Bd. 16, Kircher - v. Kotzebue, Leipzig, 1882
- ▶ Erfinder und Visionäre. Die Pioniere der Präzisionsuhren-Herstellung in Dresden und Glashütte, Reihe aus dem Deutschen Uhrenmuseum Glashütte, Band 3, Herbert Dittrich, Stiftung „Deutsches Uhrenmuseum Glashütte – Nicolas G. Hayek“ Sandsteinverlag 2009
- ▶ Persönliche Netzwerke und die Zirkulation neuen Wissens in der deutschen Präzisionsuhrmacherei um 1800, Zwei unbekannte Briefe von Johann Gottfried Köhler und Franz Xaver von Zach, Autor: Sibylle Gluch, Januar 2016, Franz Xaver von Zach und die Astronomie seiner Zeit (Acta Historica Astronomiae, Vol. 59) Publisher: Akad. Verlagsanstalt, Leipzig
- ▶ [www.watch-wiki.org](http://www.watch-wiki.org)
- ▶ [www.messier-objects.com](http://www.messier-objects.com)



Ev.-Luth. Kirchgemeinde  
in den linkselbischen Tälern



# Kirche mit uns

herzliche Einladung zur

## FAMILIENKIRCHE

1.  
ADVENT  
10.00 Uhr

Kirche Constappel



Mitbringbuffet  
(Weihnachtliches Gebäck)

[www.kirche-weistropp.de](http://www.kirche-weistropp.de)  
Kirchstraße 6 in Weistropp | Tel.: 0351 4537747



Der Förderverein Weistropf e.V. und die  
Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern laden ein zum

# Weistropfer Adventsmarkt

am Samstag, den 09.12.2023  
ab 15 Uhr im Pfarrhof Weistropf

**Der Weihnachtsmann ist auch da !**

- Märchenvorlesestunde
- Weihnachtsbasteln für Kinder
- Verkauf von Wein vom Weingut Wellhöfer und Handarbeit in der Winterkirche
- 16.30 Uhr Filmvorführung 70 Jahre Posaunenchor Weistropf
- 17 Uhr gemeinsames Adventsliedersingen mit dem Posaunenchor in der Kirche

Für das leibliche Wohl garantieren  
Glühwein, Kinderpunsch  
Langos, Bratwurst, Fetthemmen



# Kerzenziehen im Kuhstall

in Unkersdorf Am Schreiberbach 27  
bei Barbara Irmer & Ralf Ewers



Fr. 15.12. 17.00 - 20.00

Sa. 16.12. 10.00 - 20.00

So. 17.12. 10.00 - 17.00

So. 18.00 Andacht in der Kirche

Zufahrt: über Kaufbacher Weg

Parken: nahe Nr. 11

Kosten: nach Kerzengewicht

Veranstalter:

Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den linkselbischen Tälern

Tel.: 0351/453 77 47 [www.kirchgemeinde-linkselsbische-taeler.de](http://www.kirchgemeinde-linkselsbische-taeler.de)

MUSIKALISCHE ANDACHT  
ZUM ALTJAHRES-ABEND

# JAZZ UND PSALMEN

SO 31. 12. 2023  
14.30 UHR

## MITWIRKENDE

Christian Bernhardt - Pfarrer  
Lars Dittrich - Saxophon  
Nora Henker - Piano, Gesang  
Christoph Hubricht - Drums  
Clemens Henker - Kontrabass



Ev.-Luth. Kirchgemeinde  
in den linkselbischen Tälern





# 2. BENEFIZ WEIHNACHTS KONZERT

# 16.12.



## KIRCHE UNKERSDORF

Einlass: ab 17 Uhr / Beginn: 18 Uhr  
Es gibt Glühwein und Fingerfood.

KIRCHE  
UNKERSDORF



KULTUR FÜR  
KLIPPHAUSEN



## mit SOULMAMA & CONSTAPPELLA

Live Musik genießen und gemeinsam für die Häusliche Palliativversorgung im Weißeritzkreis e.V. spenden. Der gemeinsame Erlös wird am Tag der Veranstaltung übergeben.  
Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ist der Eintritt frei.

Sitzplatz Reservierungsmöglichkeit bitte per E-Mail unter dem Stichwort „Benefizweihnachtskonzert 2023“  
an [kartenreservierung@kirche-unkersdorf.de](mailto:kartenreservierung@kirche-unkersdorf.de) oder über [www.kultur fuer klipphausen.de](http://www.kultur fuer klipphausen.de)

**Wir bitten um Ihre Spende in Höhe von 25,- EUR**

Kirche Unkersdorf | Am Schreiberbach 4C | 01156 Dresden OT Unkersdorf | [www.kirche-unkersdorf.de](http://www.kirche-unkersdorf.de)

SONDERKONZERT JAZZTAGE DRESDEN IN DER UNKERSDORFER KIRCHE

# Christmas meets Cuba

KLAZZ BROTHERS & CUBA PERCUSSION



Mittwoch / 20. Dezember 2023 / 19:30 Uhr

„Jauchzet, frohlocket“ – mit Salsa, Merengue und Son

So lässig swingend haben Sie Weihnachtslieder noch nie gehört: Christmas meets Cuba – ein Konzert für die schönste Zeit des Jahres.

Klazz Brothers & Cuba Percussion spielen die schönsten Weihnachtslieder im kubanischen Soundgewand. Da wird „Jingle Bells“ zum Salsa, „Stille Nacht“ erklingt mit kubanischen Grooves und Besinnliches verbindet sich mit kubanischer Lebensfreude. „Ave Maria“, „Leise rieselt der Schnee“, „Ihr Kinderlein kommet“, „O Tannenbaum“ und viele weitere der berühmtesten Weihnachtslieder erklingen in einem völlig neuem Sound.

Bruno Böhmer Camacho	piano
Kilian Forster	bass
Tim Hahn	drums
Alexis Herrera Estevez	timbales, bongos
Elio Rodriguez Luis	congas

Informationen und Tickets unter  
<https://www.jazztage-dresden.de>

*Foto Mirko Joerg Kellner*



# Die große Weihnachtsreise

KINDERSEITE VON HELENE IRMER UND MIRKO WIEST

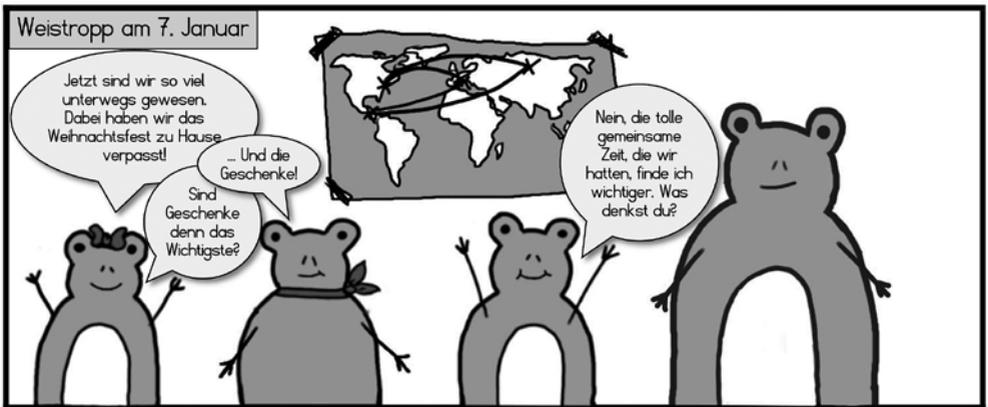
Was bisher geschah: Bald nun ist Weihnachtszeit. Die kleinen Froschis löchern ihren großen Bruder Fridolin mit Fragen... „Bekommen eigentlich alle Kinder auf der Welt zu Weihnachten Geschenke vom Weihnachtsmann?“ Fridolin will seinen kleinen Brüdern zeigen, wer in verschiedenen Ländern die Geschenke bringt. So begeben sie sich auf eine große Reise.

Niederlande am 5. Dezember



USA am 25. Dezember





\*So schreibt man „Frohe Weihnachten“ auf Niederländisch, Englisch, Russisch und Spanisch.

\*\*Снегурочка heißt Schneemädchen.

### Kontakt

Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den  
linkselbischen Tälern

**Post**

Kirchstraße 6  
01665 Klipphausen OT Weistropp

**Telefon** 0351/453 77 47

**Fax** 0351/452 50 64

**E-Mail** pfarramt@kirche-weistropp.de  
pfarrer@kirche-weistropp.de

**Internet**

www.kirchgemeinde-linkselbische-  
taeler.de

**Kirchenvorstand**

Kirchenvorstand@kirche-weistropp.de

**Vorsitzender des Kirchenvorstandes**

Jörg Udolph  
kvv@kirche-weistropp.de

### Öffnungszeiten

Unser Pfarramt ist für Sie geöffnet  
montags 8.00 – 14.00 Uhr und  
dienstags 14.00 – 18.00 Uhr

### Bankverbindung

**für Friedhof und Kirchgeld:**

**Inhaber** Ev.-Luth. Pfarramt Weistropp  
**IBAN** DE31 8505 0300 3120 0976 66  
**BIC** OSDDDE81XXX  
**Institut** Ostsächs. Sparkasse Dresden

**für Pachten und Spenden:**

**Inhaber** Kassenverwaltung Pirna  
**IBAN** DE11 3506 0190 1617 2090 27  
**BIC** GENO DE D1 DKD  
**Institut** Bank für Kirche und Diakonie –  
LKG Sachsen e.G.

WICHTIG

**bei Verwendungszweck angeben**  
RT 0890-0858

### Impressum

**Herausgeber** Ev.-Luth. Kirchgemein-  
bund Wilsdruff-Freital – vertreten  
durch Pfarrer Matthias Weinhold

Ev.-Luth. Kirchgemeinde in den links-  
elbischen Tälern – vertreten durch  
KV-Vors. Herrn Jörg Udolph  
Kirchstraße 6, 01665 Klipphausen  
OT Weistropp

**Auflage** 500

**Druck** Gemeindebrief Druckerei

**Redaktion** Margit Hegewald,  
Susann Imer

Kontakt:  
Gemeindebrief@kirche-weistropp.de

**Beiträge von**

Christian Bernhardt, Margit Hegewald,  
Helene Imer, Susann Imer,  
Bettina Schütze, Birk Siegmund,  
Jörg Udolph, Mirko Wiest